

Beilage zu Nr. 128 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 29. Oktober 1927

Weltspartag und Banken.

„Der Ueberschuß des Volkseinkommens über den Verbrauch bildet den Zuwachs des Volkswohlstandes.“

Diese Worte stellte einst Karl Helfferich als eine These auf für sein Buch „Deutschlands Volkswohlstand 1888—1913“. In diesem Buche wies er nach, daß in dem letzten Friedensjahre dem deutschen Volksvermögen jährlich etwa 10 Milliarden Mark zuzuwachsen. Das deutsche Volksvermögen betrug 1913 mehr als 300 Milliarden Mark gegenüber rund 200 Milliarden Mark um die Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts, es hatte sich in noch nicht einem Menschenalter um über 50% vermehrt!

In harter Arbeit, Anspruchslosigkeit und weitgehender Sparamkeit konnte dieser Aufschwung erreicht werden. Krieg und Inflation haben dann das deutsche Volk von der Höhe seines Wohlstandes in tiefe Armut herabgedrückt. Gleichwohl können sich viele Kreise von den durch den Zahlenrausch der Inflation hervorgerufenen Ansprüchen immer noch nicht freimachen und nur allmählich scheint das alte Sprichwort: „Wer den Pfennig nicht ehrt . . .“ sich wieder Geltung zu verschaffen.

Und doch müssen wir heute mehr denn je dem Sparen die erste Bedeutung beimessen, wenn wir nicht in unserer persönlichen und wirtschaftlichen Freiheit noch weiter elingeezt werden sollen.

Immer wieder wird in der Presse von führenden Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens auf die Notwendigkeit einer Verbesserung unserer Handelsbilanz, d. h. einer Verminderung der Einfuhr aus dem Ausland im Verhältnis zur Ausfuhr nach dem Ausland hingewiesen. Der Einfuhrüberschuß kann dem Ausland neben den sonstigen die Zahlungsbilanz belastenden Verpflichtungen heute nicht anders bezahlt werden, als durch Eingehung neuer Schuldverbindlichkeiten im Auslande. Zur Rettung aus dieser Lage gibt es für Deutschland zwei Wege:

„Verzicht auf entbehrlichen Import“ heißt der eine, „Erhöhung der Produktivität und Förderung des Exports“ der andere.

Wie aber fördern wir unsere Produktivität?

Wohl wird es nicht zu umgehen sein, daß das kapitalarme Deutschland auch zu diesem Zwecke in gewissem Umfange die Kapitalhilfe des Auslandes in Anspruch nimmt. Aber auch im Leben der Völker gilt, wie im Leben jedes Einzelnen: „Selbst ist der Mann!“

Nur durch eigene Kraft können wir wirtschaftlich und politisch wieder frei werden. Darum müge an dem

Tage, der dem Gedanken des Sparens dienen soll, jeder Einzelne an seinem Teil dazu beitragen, daß es ermöglicht wird, durch Sparen die Mittel für die Hebung der Produktivität der Wirtschaft zu ihren und letzten Endes zum eigenen persönlichen Nutzen des Sparerers zur Verfügung zu stellen.

Monatlich 50 ♂!

... wenn Sie täglich - morgens und abends - je 2 große Tassen Kaffreiners Malzkaffee trinken, so bleiben Sie gesund und - Sie sparen, denn:



Jede Mark, die gespart und zu den Banken als den Kreditvermittlern getragen wird, bringt dem Inland die Zinsen, die sonst ins Ausland fließen, sie macht den eigenen Volksgenossen statt des Auslandes zum Gläubiger und zum Förderer der deutschen Wirtschaft, sie belebt das deutsche Schaffen in Handel und Industrie. Jede Belebung der Wirtschaft bringt aber Arbeit und Brot mit sich und verbessert damit die Lebenshaltung des ganzen Volkes.

Damit das Bankgewerbe seiner Aufgabe, die Wirtschaft mit dem benötigten Kapital ausreichend zu versorgen, gerecht werden kann, ist es erforderlich, daß jede entbehrliche Mark,

die nicht zum Lebensunterhalt gebraucht wird, ihm von allen Stellen der Bevölkerung zufließt. Das Geld wandert dann weiter als Kredit an Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk und ermöglicht auf diese Weise, daß der Einleger als Frucht seines Sparens Zinsen erhält.

In keinen Händen ist die Verteilung des gesparten Geldes in Form von Krediten an die Wirtschaft besser aufgehoben, als in denen einer soliden Bank oder eines erfahrenen und zuverlässigen Privatbankiers. Auf Grund ihrer kaufmännischen Schulung und Erfahrung, ihres engen Zusammenhanges mit allen Zweigen der Wirtschaft wissen sie kreditwürdige von kreditunwürdigen Unternehmungen zu unterscheiden, können sie sich insbesondere auch ein Urteil über die dauernde Lebens- und Leistungsfähigkeit des kreditbeanspruchenden Betriebes bilden. Die bedeutsame Entwicklung von Deutschlands Industrie, Bergbau, Handel und Schifffahrt und Verkehrsge- werbe vor dem Kriege ist zum großen Teile der Mithilfe der deutschen Banken und Bankiers zu danken. Ihnen fällt deshalb auch bei Deutschlands Wiederaufbau eine der wichtigsten Aufgaben zu.

Je größer demnach die Summen sind, die ihnen als Einlagen zufließen, umso mehr werden sie den Kapitalbedarf befriedigen können, der zum Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft und zu der so notwendigen Erhöhung der Produktivität notwendig ist. Umso geringer wird dann die Verschuldung an das Ausland werden, umso unabhängiger und freier wird die Wirtschaft sich zu Nutz und Frommen ihrer Gläubiger entwickeln können.

Ein jeder helfe drum durch Sparen,
Daß wir wieder werden, was wir waren.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 28. Oktober 1927.

* Wie wir bereits früher berichteten, findet am 1. November d. Js. eine Zusammenkunft der Frauenvereine des Kreises Wittenberg im Wittenberg statt. Der hiesige Frauenverein, der sich an dieser Versammlung beteiligt, hat hierzu bei der Kleinbahn-Betriebsleitung 2 Sonderzüge bestellt. Die Hinfahrt erfolgt ab Kemberg 1305, ab Kemden 1312, an Bergwitz Bahnh. 1323, dort weiter mit dem Zuge 1334. Da der 2359 ab Wittenberg fahrende beheimatete Personenzug auf Antrag an diesem Tage ausnahmsweise in Bergwitz hält, benutzt der Frauenverein diesen Zug zur Heimfahrt und verkehrt hieran anschließend auf der Kleinbahn ein 2. Sonderzug. Die Sonderzüge dürfen auch von Nichtangehörigen des Frauenvereins benutzt werden. Ein Fahrkartenverkauf hierzu findet nicht statt, sondern ist das tarifmäßige Fahrgeiß im Zuge an die Vereinsvorsitzende zu entrichten.

* Wir werden gebeten, das Publikum darauf hinzuweisen, daß der Schalterdienst der Post von 8—11 Uhr vormittags und 1 1/2 bis 5 1/2 Uhr nachmittags festgelegt ist. Im Interesse einer schnelleren Abfertigung liegt es, wenn für die Anlieferung von Paketen und Geldeinzahlungen die ersten Schalterstunden benutzt werden, da kurz vor Schluß derselben der Andrang gewöhnlich groß ist.

* Beschäftigung von Ausländern in der Landwirtschaft im Jahre 1928 Die Anträge auf Zulassung ausländischer Landarbeiter sind bei dem für den Beschäftigungsort zuständigen Arbeitsamt bis spätestens zum 15. November d. J. einzureichen. Die dazu erforderlichen Vordrucke müssen bei dem Arbeitsamt angefordert werden.

Wildenhain, 23. Oktober. Endlich ist es unsern Jagdpächtern gelungen, in dem Mondscheinmächtigen zwei Wildschweine, alte, große Tiere über 2 Bentner schwer, zur Strecke zu bringen. Die Tiere sind äußerst schlau und daher schwer zu erlegen. Vor einigen Jahren iraten sie einzeln auf; jetzt kommen sie nachts in Rudeln zu 6 bis 10 Stück aus dem angrenzenden Staatsforst, wo ihr Standort ist, heraus und vernichten die

Kartoffeln und dem Hafer. Die Kartoffeln konnten stellenweise garnicht einwachsen. Wenn sie gelegt waren, wühlten die Tiere sie wieder aus. Eben's geht es jetzt mit der Roggenfaat. Im staatlichen Walde werden die Wildschweine geschont. Sie sollen die Raupen vertilgen.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Bei Nacht sind alle Katzen grau, so sagt der Volksmund; Schuhe sind es auch am Tage, wenn man zu ihrer Pflege nicht die richtige Schuhcreme verwendet. Wer Wert auf wohlgepflegtes, gut aussehendes Schuhwerk legt, nehme nur **Erbdal** mit dem roten Frosch, das meistgekaufte Schuhpflegemittel.

Das Waschen farbiger Wollachen. Gerade jetzt wo die kalte Jahreszeit einsetzt, wird ein praktischer Ratsschlag in dieser Frage gewiß begrüßt werden, zumal es sich bei den Sachen, die gemaschen werden, ja oft um farbige und empfindliche Sachen handelt. Das Waschen farbiger Wollachen geschieht am vorteilhaftesten in einfacher kalter **Perfil-Lauge**, die unter größter Schonung der Farben jeden Schmutz spielend löst. Die Reinigung soll nur in leichtem Eintauchen und Durchdrücken bestehen, niemals soll man wollene Sachen reiben oder gar auswringen! Nach dem Waschen spült man in klarem Wasser, dem etwas Kücheneisig beigegeben ist und rollt das betreffende Stück, gut in Form gezogen, in einem weißen Tuch ein. — Wollene Unterkleidung wird durch die Per-

filwäsche schmiegsam und weich; besonders sollte man die Unterkleidung solcher Personen, die eine etwas empfindliche Haut haben, immer nur mit Perfil waschen!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis).
Kollekte für den Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für die Provinz Sachsen.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer **Hymus**

Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Pfarrer **Hymus**

2. Gommlo.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Besegottesdienst. Lehrer **Winter**.

3. Trebitz.

Nachm. 3 Uhr: Synodalmissionsfest, zu dem hiermit besonders eingeladen wird.

4. Ateritz.

Montag, den 31. Oktober Abends 8 Uhr bei Herrn **Gersbeck**, Nebenzimmer, Bibelstunde, Pfarrer **Hymus**.

Ein Paar

Russen-Pferde

auch einzeln, reell und zugfest
zu verkaufen Burgstraße 36

Verblüffend schnell wachsen



junge Tiere durch **M. Brockmanns** Vieh-Lebertran-Emulsion „**Dicosan**“. Eiweiß- und stark vitaminhaltig! — In zwei Qualitäten:

Schutzmarke Orig.-Fl. zu 1/2 kg 1.50 und 1.25; 4 kg

8.50 und 7.50, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten **M. Brockmann**

Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Entr. 1 l.

Zu haben: In Kemberg in der Apotheke **Karl Eibe**.

Brockmanns Futterfalk „Zwerg-Marke“ (Mischung) anerkannt beste Marke! Die Qualität macht's!

Großer Zughund

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Jede Mark, die Du sparst und zur Bank bringst

macht die Inanspruchnahme ausländischen Kredits entbehrlich,

macht, daß die Zinsen des von der Wirtschaft benötigten Leihgeldes im Lande bleiben,

schaft Arbeitsgelegenheit für Hand- u. Kopfarbeiter,

erleichtert die Einfuhr notwendiger Rohstoffe,

schaft dem Volke bessere Lebensmöglichkeiten.

Darum spare!

Zeitgemäße Verzinsung gewährt

Anhalt-Dessauische Landesbank Filiale Wittenberg



1 hochtragende

Färse

passend zum Spann
verkauft oder vertauscht preiswert
Richard Teller, Kemberg

KÖHLER

Pianos und Harmoniums
(eigene Fabrikation)
Anerkannte Qualitätsmarken zu staunend billigen Preisen.

➡ Tausende im Gebrauch. ➡
Pianos mit Panzerplatte von

800,— Mk. an

Harmoniums von 180,— Mk. an

Geringe Anzahlungen, bequeme Teilzahlungen. Katalog u. Preislisten gratis.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Interessenten steht Auto zur Besichtigung kostenlos zur Verfügung.

KÖHLER, Schloss Pretzsch (Elbe)

Prima garantiert reines

Gerstenschrot

und garantiert reines

Maischrot

hat am Lager
Fr. Jaenicke, Bergwitz